



(11) **EP 2 522 240 A1**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:  
**14.11.2012 Patentblatt 2012/46**

(51) Int Cl.:  
**A43B 7/20 (2006.01) A43B 5/00 (2006.01)**

(21) Anmeldenummer: **11165960.3**

(22) Anmeldetag: **13.05.2011**

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
**AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR**  
Benannte Erstreckungsstaaten:  
**BA ME**

(72) Erfinder: **Friedl, Johann**  
**AT-4793, St. Roman (AT)**

(74) Vertreter: **Grosse, Felix Christopher**  
**Grosse - Schumacher - Knauer - von Hirschhausen**  
**Patent- und Rechtsanwälte**  
**Nymphenburger Straße 14**  
**80335 München (DE)**

(71) Anmelder: **Fenix Outdoor AB publ.**  
**89125 Örnköldsvik (SE)**

(54) **Schuh mit Fersenristzug-System**

(57) Die vorliegende Erfindung betrifft einen Schuh (1) mit einer ersten und zweiten Außenseite (2, 3) bestehend aus einer Sohle (4), einem mit der Sohle (4) verbundenen Oberteil (5) mit einer Vorderkappe (10), einem Ristbereich (9) und einer Hinterkappe (13), einem oberhalb des Oberteils (5) angeordneten und mit dem Oberteil (5) verbundenen Schaft (6), der Schließelemente (18) aufweist. Der Schuh (1) weist einer Schließvorrichtung (7) auf, die geeignet ist, die Schließelemente (18) des Schafts (6) miteinander zu verbinden. Ferner weist der Schuh (1) ein Fersenristzug-System (8) bestehend aus einem an der ersten Außenseite (2) angeordneten ersten Fersenristzug (200) und einem an der zweiten Außenseite (3) angeordneten zweiten Fersenristzug (300) auf, wobei der erste und zweite Fersenristzug (200, 300) jeweils ein erstes Band (210, 310) und ein zweites Band (220, 320) aufweist, wobei das erste und das zweite Band

(210, 220, 310, 320) jeweils V-förmig zueinander angeordnet sind, und deren erste Enden (211, 221, 311, 321) jeweils einen Verbindungsabschnitt (260, 360) bilden, der mit der Schließvorrichtung (7) verbindbar ist. Die ersten Bänder (210, 310) sind an einem oberen Schaftabschnitt (65) des Schafts (6) und oberhalb der Hinterkappe (13) nach rückwärts um den Schaft (6) geführt und die zweite Enden (230, 330) sind im Bereich der Rückseite des oberen Schaftabschnitts (65) miteinander verbunden. Die ersten Bänder (210, 310) weisen jeweils einen Mittelabschnitt (280, 380) auf, der an einem entsprechenden ersten Befestigungsabschnitt (510, 610) des oberen Schaftabschnitts (65) an der jeweiligen Außenseite des Schuhs (1) befestigt ist. Die zweiten Bänder (220, 320) sind in Richtung Sohle (4) geführt, und deren zweite Enden (222, 322) sind an einem jeweiligen zweiten Befestigungsabschnitt (520, 620) am Oberteil (5) befestigt.



Fig. 1

**EP 2 522 240 A1**

## Beschreibung

**[0001]** Die Erfindung betrifft einen Schuh, insbesondere einen Berg-, Alpin- oder Wanderschuh, bestehend aus einer Sohle, einem mit der Sohle verbundenem Oberteil, einem Schaft, der sich an das Oberteil nach oben hin anschließt, und einer Schließvorrichtung, die geeignet ist, den Schaft teilweise zu schließen.

**[0002]** Derartige Schuhe sind allgemein bekannt. Sie kommen überwiegend zum Einsatz, wenn der Nutzer auf einem Untergrund laufen will, der unbefestigt und uneben ist. Der Schuh soll dem Fuß des Nutzers festen Halt bieten und gleichermaßen eine notwendige Bewegungsfreiheit für die natürliche Bewegung des Fußes beim Laufen gewährleisten. Ebenfalls soll der Schuh gegen Verletzungen schützen, sowie eine entsprechende Haltbarkeit gegenüber Abnutzung und Beschädigung aufweisen. Bei allen Erfordernissen soll jedoch auch eine optimale Bequemlichkeit gewährleistet sein. Das Erfordernis der Bequemlichkeit erstreckt sich sowohl auf die Handhabung des Schuhs beim An- und Ausziehen, als auch auf den Tragekomfort während der Nutzung.

**[0003]** Bei dem Schuh kommt es darauf an, den Fuß des Trägers so aufzunehmen, dass dieser einen ausreichend festen Halt im Schuh findet. Für den festen Halt des Fußes im Schuh ist es wichtig, dass der Fuß des Trägers von dem Oberteil und dem Schaft so umschlossen ist, dass der Schuh einen hinreichend engen Kontakt zum Fuß herstellt. Mit Hilfe der Schnürung kann die Weite des Schafts in begrenztem Maße an den Fuß angepasst werden. Eine Vorderkappe des Oberteils lässt den Zehen genügen Spielraum und schützt sie gleichermaßen. Ein Ristbereich gibt dem Fuß überwiegend einen seitlichen Halt, und eine Hinterkappe soll den Fersenbereich des Fußes zur Seite und nach hinten hin umschließen und entsprechenden Halt geben. Üblicherweise erstreckt sich der Schaft über den Knöchel hinaus, um dem Knöchel einen zusätzlichen Halt im Schuh zu bieten.

**[0004]** Ein wesentliches Problem bei üblichen Schuhen ist es einen Kompromiss zwischen dem erforderlichen Halt des Fußes in dem Schuh und einer größtmöglichen Bequemlichkeit herzustellen. Zur Lösung dieses Problems sind verschiedene Maßnahmen bekannt. Die Wahl des Materials für einzelne Schuhkomponenten und deren Anordnung an den entsprechenden Schuhbereichen hat eine wesentliche Bedeutung. Die Formgebung der einzelnen Schuhbereiche ist ebenfalls dafür wichtig. Eine besondere Maßnahme mit Einfluss auf die Bequemlichkeit und den Halt im Schuh besteht darin, nach dem Anziehen des Schuhs die Form einzelner Schuhbereiche an den Fuß anzupassen. Hierfür wird häufig die Schließvorrichtung, beispielsweise in Form einer Schnürung, mit entsprechenden Schließelementen benutzt.

**[0005]** Beispielsweise beschreibt die Druckschrift FR 2 785 506 einen Schuh mit Tiefzugvorrichtungen, die an seitlichen Bereichen einer jeweiligen Innen- und Außenseite des Schuhs in Bereichen der Hinterkappe angeordnet sind. Jeweils eine Tiefzugöse ist mit einem Band ver-

bunden, dessen erster Abschnitt an der Hinterkappe befestigt ist. Ein zweiter Abschnitt ist zum Sohlenbereich geführt und dort an dem Ristbereich befestigt.

**[0006]** Die Tiefzugösen sind durch eine Schnürung miteinander verbunden. Die Schnürung verläuft über den Schaft des Schuhs im Bereich des Spanns und über den Ristbereich. Durch die Schnürung wird eine Kraft auf den Ristbereich des Schuhs ausgeübt, die den Fuß mit seiner Ferse in die Hinterkappe des Schuhs drückt. Durch die seitliche Befestigung dieser bekannten Tiefzugvorrichtungen an der steifen Hinterkappe kann die Form des Schuhs kaum verändert werden. Ungünstig ist dabei, dass die Haltekraft der Schnürung zusammen mit den Tiefzugeinrichtungen die Form des Schuhs nur in einem Spann- und Ristbereich an den Fuß anpasst. Dies kann in diesem Bereich zu einem lokalen Druck auf den Fuß führen. Hingegen bleibt die Form des Schuhs in anderen Bereichen, besonders im Knöchelbereich durch die bekannten Tiefzugvorrichtungen unverändert und wird nicht an den Fuß angepasst.

**[0007]** Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Schuh der eingangs genannten Art zu schaffen, bei dem die vorgenannten Probleme nicht mehr auftreten. Der Schuh soll dahingehend verbessert werden, dass bei einfacher Handhabung und einem guten Komfort ein fester Halt des Fußes im Schuh gewährleistet ist.

**[0008]** Diese Aufgabe wird durch die im Patentanspruch 1 angegebenen Merkmale eines Schuhs gelöst.

**[0009]** Eine bevorzugte Ausführungsform des Schuhs besteht aus einer Sohle, einem Oberteil, einem Schaft, einer Schnürung und einem Fersenristzug-System. Der Schuh weist dabei vorzugsweise jeweils eine im Wesentlichen zueinander symmetrische erste und zweite Außenseite auf. Das Oberteil hat eine Vorderkappe, einen Ristbereich und eine Hinterkappe, die jeweils mit der Sohle verbunden sind. Der Schaft ist oberhalb des Oberteils angeordnet und mit ihm verbunden. Der Schaft weist vorzugsweise an den jeweiligen Außenseiten entsprechende innere und äußere Knöchelbereiche und an seiner Vorderseite Schließelemente auf. Die Schnürung als Schließvorrichtung ist geeignet, die Schließelemente des Schafts miteinander zu verbinden.

**[0010]** Das Fersenristzug-System besteht aus einem ersten Fersenristzug, der an der ersten Außenseite des Schuhs angeordnet ist, und einem zweiten Fersenristzug, der an der zweiten Außenseite des Schuhs angeordnet ist. Der erste Fersenristzug und der zweite Fersenristzug weisen jeweils ein erstes Band und ein zweites Band auf, die seitlich an der entsprechenden Außenseite des Schuhs V-förmig zueinander angeordnet sind. Die ersten Enden der ersten und zweiten Bänder bilden jeweils einen Verbindungsabschnitt, wobei die beiden Verbindungsabschnitte mit der Schließvorrichtung verbindbar sind.

**[0011]** Die ersten Bänder sind an einem oberen Schaftabschnitt des Schafts und oberhalb der Hinterkappe nach rückwärts um den Schaft geführt. Die zweiten

Enden der ersten Bänder sind im Bereich der Rückseite des Schafts miteinander verbunden. Die ersten Bänder weisen jeweils einen Mittelabschnitt auf, der an einem entsprechenden ersten Befestigungsabschnitt des oberen Schaftabschnitts an der jeweiligen Außenseite des Schuhs befestigt ist. Die zweiten Bänder sind, vorzugsweise vor der Hinterkappe, in Richtung Sohle des Schuhs geführt. Die zweiten Enden der zweiten Bänder sind an einem zweiten Befestigungsabschnitt am Oberteil, vorzugsweise vor der Hinterkappe, befestigt.

**[0012]** Vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen der Erfindung nach Anspruch 1 sind den Unteransprüchen zu entnehmen.

**[0013]** Nach einer ersten erfindungsgemäßen Weiterbildung sind die ersten Bänder als Fersenband ausgebildet. Zudem können die zweiten Bänder als Ristbänder ausgebildet sein. Dabei umschließen die ersten und zweiten Bänder in vorteilhafter Weise den Schuh im Knöchel- und Fersenbereich um derart zusätzlichen Halt für den Fuß zu erzeugen.

**[0014]** In vorteilhafter Weise sind die ersten Bänder in einer ersten Ausführungsform lose um die Rückseite des oberen Schaftabschnitts des Schafts geführt.

**[0015]** In einer weiteren Ausführungsform sind die ersten Bänder mit der Rückseite des oberen Schaftabschnitts des Schafts fest verbunden.

**[0016]** Dabei ist das jeweilige erste Band in seinem Verlauf im Wesentlichen horizontal ausgerichtet. Das jeweilige zweite Band kann in seinem Verlauf im Wesentlichen vertikal ausgerichtet sein, wobei auch eine andere Ausrichtung des jeweiligen zweiten Bands, beispielsweise ein schräge Ausrichtung, denkbar ist. Diese erfindungsgemäße Anordnung sichert eine überwiegende Umschließung des Knöchel- und Fersenbereichs durch die ersten und zweiten Bänder.

**[0017]** Vorteilhafterweise ist die Schließeinrichtung als eine mindestens ein Schnürband aufweisende Schnürung ausgebildet. Die Schließelemente sind dabei vorzugsweise aus Schlaufen, Ösen oder Haken gebildet, durch welche das Schnürband der Schnürung geführt ist. Mittels der Schnürung in Verbindung mit dem erfindungsgemäßen Fersenristzug- System lässt sich eine individuelle Anpassung des Schuhs an den Fuß des Verwenders realisieren. Denkbar ist jedoch auch, die Schließvorrichtung in Kombination mit den Schließelementen in einer anderen Art und Weise auszugestalten, beispielsweise als Klettverschluss oder unter Verwendung von Schnallen. Denkbar sind darüber hinaus auch alle anderen Arten von für Schuhe tauglichen Schließvorrichtungen, die mit dem erfindungsgemäßen Fersenristzug- System kombinierbar sind.

**[0018]** Dabei weist der Verbindungsabschnitt des ersten und zweiten Fersenristzugs zur Verbindung mit der Schließvorrichtung vorzugsweise einen Tiefzughaken auf. Unter Tiefzughaken ist dabei im Sinne der Erfindung insbesondere ein vorzugsweise aus Metall oder Kunststoff gebildeter Haken zu verstehen, der mit dem Verbindungsabschnitt fest verbunden ist, und durch welchen

eine Schlaufe der Schnürung führbar ist um eine formschlüssige Wirkverbindung zwischen Schnürung und Tiefzughaken herzustellen. Statt einem Haken kann ebenfalls eine Schlaufe, eine Öse, ein Band, ein Klettverschluss oder dergleichen vorgesehen sein. In jedem Fall jedoch ist unter dem Begriff Tiefzughaken auch jede andere konstruktive Lösung zu fassen, welche eine insbesondere formschlüssige Wirkverbindung zwischen dem Verbindungsabschnitt der ersten Bänder und der Schließvorrichtung ermöglicht.

**[0019]** Nach einer erfindungsgemäßen Weiterbildung sind die zweiten Bänder bis zur Sohle geführt. Die zweiten Befestigungsabschnitte sind dabei an dem Oberteil in einem Bereich nahe der Sohle angeordnet. Dadurch erfolgt eine Krafteinlenkung in das Oberteil nahe der Sohle, welches einen besonders stabilen und wenig flexiblen Bereich des Schuhs darstellt. Alternativ ist denkbar, dass die zweiten Bänder bis zur Sohle geführt sind und ein weiterer dritter Befestigungsabschnitt in einem Bereich nahe der Sohle angeordnet ist. Dabei weist bei beiden alternativen Ausführungsformen der Schuh eine vordere Laufsohle und einen Absatz auf, wobei der Bereich nahe der Sohle für die Anordnung des zweiten oder dritten Befestigungsabschnitts zwischen Laufsohle und Absatz angeordnet ist.

**[0020]** Die Rückseite des Schafts oberhalb der Hinterkappe ist vorzugsweise flexibel ausgeführt. Dadurch wird ein weitgehend natürliches Abrollverhalten des Schuhs ohne Erzeugung von Druckstellen durch den Schaft unterstützt. Nach einer Weiterbildung ist der obere Schaftabschnitt zwischen dem ersten Befestigungsabschnitt und dem zweiten Befestigungsabschnitt ebenfalls bzw. alternativ flexibel auszuführen. Durch beide Maßnahmen wird jeweils ein weitgehend natürliches Abrollverhalten des Schuhs ohne Erzeugung von Druckstellen durch den Schaft bei gleichzeitiger gewünschter Stabilität des Schuhs gewährleistet.

**[0021]** Es wird weiterhin erfindungsgemäß vorgeschlagen, den Schaft und das Oberteil an den jeweiligen ersten und zweiten Befestigungsabschnitten flexibler als in dem Bereich des oberen Schaftabschnitts zwischen den ersten und zweiten Befestigungsabschnitten auszuführen. Dadurch wird eine Bewegung des Oberteils während der Nutzung des Schuhs im Bereich zwischen den ersten und zweiten Befestigungsabschnitten erleichtert, wohingegen eine Bewegung an den ersten und zweiten Befestigungsabschnitten erschwert ist. Somit wird eine spezifische erfindungsgemäße Verteilung von flexiblen und weniger flexiblen Zonen im Oberteil des Schuhs erzielt, was zum einen die natürliche Bewegung des Fußes bei gleichzeitiger notwendiger Stabilität gewährleistet, und zum anderen einen sicheren Halt des Fußes durch individuelle Anpassungsmöglichkeiten des Oberteils in bestimmten vordefinierten Zonen des Oberteils und Schafts sicherstellt.

**[0022]** Dabei wird als weiterhin vorteilhaft vorgeschlagen, dass das erste und das zweite Band des jeweiligen Fersenristzugs derart angeordnet sind, dass sie zusam-

men einen überwiegenden Teil einer in der Hinterkappe ruhenden Ferse eines Fußes umschließen. Es wird damit ein sicherer Halt der Ferse im Schuh gewährleistet und eine Bewegung der Ferse im Schuh und damit einhergehende Scheuerstellen während der Nutzung des Schuhs wirksam unterbunden.

**[0023]** Durch die erfindungsgemäße Ausgestaltung des Fersenristzug- Systems in Kombination mit der Schließvorrichtung wird eine optimale Anpassung des damit ausgerüsteten Schuhs an den Fuß des Nutzers realisiert. Insbesondere wird damit ein sicherer Halt der Ferse im Schuh sichergestellt, wodurch Scheuerstellen und damit zusammenhängende Verletzungen des Fußes wirksam unterbunden werden. Insgesamt wird ein sicherer und stabiler Halt des Fußes im Schuh bei gleichzeitiger maximaler Flexibilität des Schuhs im Hinblick auf einen natürlichen Bewegungsablauf erzielt.

**[0024]** Die Erfindung ist nachfolgend anhand eines in den Figuren dargestellten bevorzugten Ausführungsbeispiels näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 eine erste Seitenansicht des Schuhs;

Fig. 2 eine zweite Seitenansicht des Schuhs; und

Fig. 3 das erfindungsgemäße Fersenristzug- System.

**[0025]** In Fig. 1 ist ein Schuh 1 in einer ersten Seitenansicht dargestellt, wohingegen Fig. 2 eine zweite Seite des Schuhs 1 zeigt.

**[0026]** Der Schuh 1 hat eine erste Außenseite 2 und eine zweite Außenseite 3. Beide Außenseiten 2, 3 des Schuhs sind im Wesentlichen in Bezug zu einer senkrechten und in Längsrichtung L des Schuhs 1 verlaufenden Mittelebene E (nicht gezeigt) zueinander symmetrisch und weisen jeweils die gleichen Merkmale auf. Insofern kann die nachfolgende Beschreibung der ersten Außenseite 2 unmittelbar auf die zweite Außenseite 3 des Schuhs 1 angewandt werden.

**[0027]** Der Schuh 1 besteht aus einer Sohle 4, einem Oberteil 5, einem Schaft 6, einer Schnürung 7 und einem Fersenristzug-System 8. Die Sohle 4 kann einteilig ausgebildet sein und ist an ihrer Unterseite mit einer Profilierung 41 versehen. Die Profilierung weist Stollen 42 auf, die mit einem nachgiebigen Untergrund in Eingriff kommen können. Die Sohle 4 ist aus einem flexiblen Material, so dass sie besonders in einem Zehenbereich 43 biegsam ist, um sich einer Abrollbewegung des Fußes beim Laufen anzupassen. Der Fersenbereich 44 der Sohle 4 weist einen Absatz 45 auf, der eine größere Dicke aufweist als die der Sohle 4. Der Absatz 45 hat an seiner Unterseite einen Profilschnitt 46 mit Stollen 42. Der Absatz 45 kann einen mehrlagigen Aufbau aufweisen. Eine Zwischenlage 47 kann aus einem besonders elastischen Material ausgeführt sein, um Stöße beim Laufen abzufedern.

**[0028]** Das Oberteil 5 beinhaltet eine Vorderkappe 10,

einen Ristbereich 9 mit einem ersten Ristbereich 11 an der ersten Außenseite 2 und einen zweiten Ristbereich 12 an der zweiten Außenseite 3, und eine Hinterkappe 13.

**[0029]** Das Oberteil 5 ist mit der Sohle 4 verbunden. Die Verbindung von Sohle 4 und Oberteil erfolgt durch eine Nahtverbindung. Es ist aber auch eine Klebeverbindung oder eine Vulkanisierungsverbindung möglich, oder auch eine Kombination von derartigen Verbindungen. Die Vorderkappe 10 formt einen Aufnahmebereich für die Zehen. Die Vorderkappe 10 ist aus einem überwiegend festen und starren Material gefertigt, um einen Schutz der Zehen vor äußeren Einwirkungen zu bilden. An die Vorderkappe 10 schließt sich in Längsrichtung des Schuhs 1 nach hinten an jeder Außenseite 2, 3 des Schuhs 1 jeweils der erste und zweite Ristbereich 11, 12 an. Die Ristbereiche 11, 12 sind mit der Vorderkappe 10 verbunden. Sie können aber auch einteilig zusammen mit der Vorderkappe 10, und auch zusammen mit der Hinterkappe 13 gefertigt sein. Die Ristbereiche 11, 12 sind ebenfalls aus einem überwiegend festen und starren Material gefertigt, um dem Fuß in diesen Bereichen einen festen seitlichen Halt zu geben und ihn gegen äußere Einflüsse zu schützen.

**[0030]** Die Hinterkappe 13 bildet den rückwärtigen Abschluss des Oberteils 5 des Schuhs 1 und nimmt die Ferse des Fußes auf. Die Hinterkappe 13 ist ebenfalls aus einem festen und starren Material gefertigt. Die Hinterkappe 13 ist um das hintere Ende des Schuhs 1 herum geführt und mit den Ristbereichen 11, 12 verbunden bzw. einteilig zusammen mit ihnen gefertigt. Die Hinterkappe 13 umschließt kappenförmig die Ferse des Fußes und wird von zwei in Längsrichtung nach hinten sich verbreitende Kappenabschnitten 49 gebildet ist. Die Kappenabschnitte 49 erstrecken sich an der jeweiligen Außenseite 2, 3 des Schuhs 1 an den Ristbereichen 11, 12 beginnend bis zu einer Schuhmitte 48 an der Rückseite des Schuhs 1. Durch die Hinterkappe 13 wird die Ferse gegen einen seitlichen Versatz im Schuh gehalten. Die Hinterkappe 13 wird von einem oberen Rand 40 des Oberteils 5 begrenzt. Die Hinterkappe hat insgesamt eine becherförmige Form. Dadurch wird die Wölbung der Ferse teilweise seitlich und nach oben umschlossen, wodurch eine Bewegung der Ferse (Fersenschlupf) im Schuh 1 begrenzt und erschwert wird.

**[0031]** Der Schaft 6 schließt sich nach oben hin an das Oberteil 5 an und ist mit dem Oberteil 5 an dessen oberem Rand 40 verbunden. Der Schaft 6 umschließt das Sprunggelenk und den Knöchel des Fußes. Der Schaft 6 hat an seiner Vorderseite 63 zur Vorderkappe 10 hin eine Öffnung 68, die an ihren Rändern 69a, b von jeweils einer parallel zur Mittelebene E (nicht gezeigt) verlaufenden Schnürleiste 16, 17 begrenzt ist. Die Schnürleisten 16, 17 weisen Schnürelemente bzw. Schließelemente 18 auf, die jeweils an den Schnürleisten 16, 17 befestigt sind oder in sie eingesetzt sind.

**[0032]** Der Schaft 6 beinhaltet einen unteren Schaftabschnitt 64, der mit dem Rand 40 des Oberteils 5 ver-

bunden ist, und einem oberen Schaftabschnitt 65, der einen ersten Knöchelbereich 61 auf der ersten Außenseite 2, einen zweiten Knöchelbereich 62 an der zweiten Außenseite 3 und einen Schaftabschluss 60 beinhaltet. Der erste und zweite Knöchelbereich 61, 62 des oberen Schaftabschnitts 65 nimmt den Knöchel des Fußes auf. Der Schaft 6 erstreckt sich nach oben hin über den Knöchel hinaus bis zu dem Schaftabschluss 60 oberhalb des Knöchels. Der untere Schaftabschnitt 64 und der obere Schaftabschnitt 65 sind aus unterschiedlichen Materialien gefertigt, wobei der untere Schaftabschnitt 64 aus einem festeren Material besteht als der obere Schaftabschnitt 65. Der obere Schaftabschnitt 65 ist aus einem weichen und/ oder flexiblen Material gefertigt, und kann in vorteilhafter Ausbildung im Abschnitt der Knöchels und der Fersensehne oberhalb der Ferse mit zusätzlichen Polstern 67 versehen sein. Der untere Schaftabschnitt 64 ist mit dem oberen Schaftabschnitt 65 teilweise überlappend verbunden. Die Verbindung ist als Nahtverbindung, Klebeverbindung oder Vulkanisierungsverbindung ausgeführt. Es sind aber auch andere geeignete Verbindungen oder Kombinationen von Verbindungen einsetzbar.

**[0033]** Der untere Schaftabschnitt 64 umschließt den Fuß hin im Wesentlichen unterhalb des Knöchelbereichs 61. Der untere Schaftabschnitt 64 beinhaltet ein erstes Stützteil 641, das an der ersten Außenseite 2 des Schuhs 1 angeordnet ist und sich nach oben in einen Bereich des oberen Schaftabschnitts 65 erstreckt. Das erste Stützteil 641 ist dabei halbmondförmig um den ersten Knöchelbereich 61 des oberen Schaftabschnitts 65 herum angeordnet. Das erste Stützteil 641 ist mit dem oberen Schaftabschnitt 65 verbunden.

**[0034]** Der untere Schaftabschnitt 64 beinhaltet weiterhin ein zweites Stützteil 642, das an der zweiten Außenseite 3 des Schuhs 1 angeordnet ist und sich nach oben in einen Bereich des oberen Schaftabschnitts 65 erstreckt. Das zweite Stützteil 642 ist dabei halbmondförmig um den zweiten Knöchelbereich 62 des oberen Schaftabschnitts 65 herum angeordnet. Das zweite Stützteil 642 ist mit dem oberen Schaftabschnitt 65 verbunden.

**[0035]** Die ersten und zweiten Stützteile 641, 642 des unteren Schaftabschnitts 64, die sich in Bereiche des oberen Schaftabschnitts 65 hinein erstrecken, sind jedoch nicht in Bereichen des Knöchels und der Fersensehne angeordnet. Die Bereiche des Knöchels und der Fersensehne werden überwiegend von dem oberen Schaftabschnitt 65 bedeckt. Dadurch werden der Knöchel und die Fersensehne überwiegend durch den oberen Schaftabschnitt 65 aufgenommen, der aus einem verhältnismäßig weichen und flexiblen Material gefertigt ist. Somit sind die Beweglichkeit und die Bequemlichkeit in diesen Bereichen des oberen Schaftabschnitts 65 besonders ausgeprägt, und die flexiblen Bereiche wirken besonders vorteilhaft mit dem erfindungsgemäßen Fersenristzug-System 8 zusammen, wie später beschrieben wird.

**[0036]** Die Schnürelemente 18 können als Haken, Schlaufen oder Ösen ausgebildet sein, die geeignet sind, eine Schnürung 7 aufzunehmen und die Schnürelemente 18 mit der Schnürung 7 zu verbinden.

5 **[0037]** Die Schnürung 7 besteht aus einem Schnürsenkel oder Schnürband aus einem beweglichen und zugfesten Material, und ist geeignet, die Schnürelemente 18 der Schnürleisten 16, 17 miteinander zu verbinden. Für die Verbindung der Schnürelemente 18 wird die  
10 Schnürung 7 zumeist wechselweise durch jeweils ein Schnürelement 18 hindurch geführt, und jeweilige Enden 71 der Schnürung 7 unter Zug miteinander verbunden. Es ist aber auch jede andere Art der Führung der Schnürung 7 denkbar, um die Schnürleisten 16, 17 zueinander zu ziehen und die Öffnung 68 des Schafts 6 veränderbar zu schließen.

**[0038]** Das in den Fig. 1 bis 3 gezeigte Fersenristzug-System 8 besteht aus einem ersten Fersenristzug 200, der an der ersten Außenseite 2 des Schuhs 1 angeordnet ist, und einem zweiten Fersenristzug 300, der an der zweiten Außenseite 3 des Schuhs 1 angeordnet ist.

**[0039]** Der erste Fersenristzug 200 enthält ein erstes Band 210 und ein zweites Band 220, die V-förmig zueinander angeordnet sind. Ein erstes Ende 211 des ersten Bands 210 und ein erstes Ende 221 des zweiten Bands 220 bilden an der Spitze der V-förmigen Anordnung einen ersten inneren Verbindungsabschnitt 260, der seitlich an der entsprechenden Außenseite 2 des Schuhs 1 angeordnet ist. Das erste Ende 211 des ersten Bands 210 und das erste Ende 221 des zweiten Bands 220 können in einer besonderen Ausbildung miteinander verbunden sein. Das erste Band 210 und das zweite Band 220 können auch einteilig gebildet sein und den ersten Verbindungsabschnitt 260 an der Spitze der V-förmigen Anordnung bilden. Das erste Band 210 und das zweite Band 220 sind aus einem biegsamen, jedoch wenig elastischen Material gefertigt. Beispielsweise können das erste Band 210 und das zweite Band 220 aus einem Kunststoff gefertigt sein, und mit einem nicht elastischen und somit zugfesten Gewebiband hinterlegt sein.

**[0040]** Die V-förmige Anordnung des ersten Bands 210 und des zweiten Bands 220 des ersten Fersenristzugs 200 kann so gewählt werden, dass das erste Band 210 oberhalb des Knöchels über den ersten Knöchelbereich 61 des oberen Schaftabschnitts 65 geführt wird, und das zweite Band 220 vor dem ersten Knöchelbereich 61 des oberen Schaftabschnitts 65 geführt wird. Dabei ist das erste Band 210 im Wesentlichen horizontal ausgerichtet, und das zweite Band 220 kann vertikal ausgerichtet sein. Denkbar ist aber auch, dass die V-förmige Anordnung des ersten Bands 210 und des zweiten Bands 220 so gewählt wird, dass sich ein im Wesentlichen spitzer Winkel zwischen dem ersten Band 210 und dem zweiten Band 220 ergibt. In anderen Worten, Teile des ersten Bands 210 und das zweite Bands 220 begrenzen einen vorderen Bereich des Knöchelbereichs 61 des oberen Schaftabschnitts 65, so dass der Knöchel von Teilen des ersten Bands 210 und des zweiten Bands 220 teilweise

umfasst wird. Dadurch wird der Knöchel in einem vorderen Bereich des Knöchelbereichs 61 von Teilen ersten Fersenristzugs 200 umfasst ist, die aus einem festeren Material bestehen, das fester ist als das Material des oberen Schaftabschnitts 65 in dem Knöchelbereich 61.

**[0041]** Der zweite Fersenristzug 300 enthält ein erstes Band 310 und ein zweites Band 320, die V-förmig zueinander angeordnet sind. Ein erstes Ende 311 des ersten Bands 310 und ein erstes Ende 321 des zweiten Bands 320 bilden an der Spitze der V-förmigen Anordnung einen zweiten Verbindungsabschnitt 360. Das erste Ende 311 des ersten Bands 310 und das erste Ende 321 des zweiten Bands 320 können auch in einer besonderen Ausformung miteinander verbunden sein. Das erste Band 310 und das zweite Band 320 können auch einteilig ausgeformt sein und den zweiten Verbindungsabschnitt 360 an der Spitze einer V-förmigen Ausformung bilden. Das erste Band 310 und das zweite Band 320 sind aus einem biegsamen, jedoch wenig elastischen Material gefertigt. Beispielsweise können das erste Band 310 und das zweite Band 320 aus einem Kunststoff gefertigt sein, und mit einem nicht elastischen aber zugfesten Gewebekleid hinterlegt sein. Der zweite Verbindungsabschnitt 360 ist an einem Seitenbereich der zweiten Außenseite 3 des Schuhs 1 angeordnet.

**[0042]** Der erste Verbindungsabschnitt 260 des ersten Fersenristzugs 200 ist mit der Schnürung 7 verbunden. Der zweite Verbindungsabschnitt 360 des zweiten Fersenristzugs 300 ist ebenfalls mit der Schnürung 7 verbunden. Die ersten und zweiten Verbindungsabschnitte 260 und 360 weisen jeweils ein Verbindungselement 270, 370 auf, das geeignet ist, die Schnürung 7 aufzunehmen und mit dem jeweiligen Verbindungselement 270, 370 verbunden zu sein, um eine Verbindung zwischen den jeweiligen Verbindungsabschnitten 260, 360 und der Schnürung 7 herzustellen. Die Verbindungselemente 270, 370 sind als Schlaufen ausgeführt, in denen die Schnürung geführt ist, können jedoch auch als Haken oder Ösen ausgebildet sein. Das jeweilige Verbindungselement 270, 370 kann auch als Tiefzughaken ausgeführt sein.

**[0043]** Die V-förmige Anordnung des ersten Bands 310 und des zweiten Bands 320 des zweiten Fersenristzugs 300 kann so gewählt werden, dass das erste Band 310 oberhalb des Knöchels über den zweiten Knöchelbereich 62 des oberen Schaftabschnitts 65 geführt wird, und das zweite Band 320 vor dem zweiten Knöchelbereich 62 des oberen Schaftabschnitts 65 geführt wird. In vorteilhafter Weise kann das erste Band 310 im Wesent-

lichen horizontal ausgerichtet, und das zweite Band 320 kann im Wesentlichen vertikal ausgerichtet. Es ist aber auch denkbar, dass die V-förmige Anordnung des ersten Bands 310 und des zweiten Bands 320 so gewählt wird, dass sich ein im Wesentlichen spitzer Winkel zwischen dem ersten Band 310 und dem zweiten Band 320 ergibt. In anderen Worten, Teile des ersten Bands 310 und des zweiten Bands 320 begrenzen einen vorderen Bereich des zweiten Knöchelbereichs 62 des oberen Schaftabschnitts 65, so dass der Knöchel von diesen Teilen des ersten Bands 310 und des zweiten Bands 320 teilweise umfasst wird. Dadurch wird der Knöchel in dem vorderen zweiten Knöchelbereich 62 an der zweiten Außenseite 3 von Teilen des zweiten Fersenristzugs 300 umfasst, die aus einem festen Material bestehen, das fester ist als das Material des oberen Schaftabschnitts 65 in dem zweiten Knöchelbereich 62. Ein weiterer Teil des zweiten Knöchelbereichs 62 wird in einem hinteren Bereich von dem nach sich nach oben erstreckenden Stützteil 642 des unteren Schaftabschnitts 64 begrenzt, so dass der Knöchel in dem hinteren Bereich des zweiten Knöchelbereichs 62 von dem zweiten Stützteil 642 des unteren Schaftabschnitts 64 umfasst ist, das aus dem festen Material besteht, das fester ist als das Material des oberen Schaftabschnitts 65 in dem zweiten Knöchelbereich 62.

**[0044]** Das erste Band 210 des ersten Fersenristzugs 200 ist in einem Bereich des oberen Schaftabschnitts 65 des Schafts 6 oberhalb des unteren Schaftabschnitts 64 und oberhalb der Hinterkappe 13 um die Rückseite des Schafts 6 geführt. Das erste Band 310 des zweiten Fersenristzugs 300 ist ebenfalls in einem Bereich des oberen Schaftabschnitts 65 des Schafts 6 oberhalb des unteren Schaftabschnitts 64 und oberhalb der Hinterkappe 13 um die Rückseite des Schafts 6 geführt. Die zweiten Enden 212, 312 der ersten Bänder 210, 310 der Fersenristzüge 200, 300 sind im Bereich der Rückseite des Schuhs 1 miteinander verbunden. Dadurch bilden die ersten Bänder 210 und 310 ein Fersenband, das über dem relativ weichen und flexiblen Teil des oberen Schaftabschnitts 65 oberhalb der Hinterkappe 13 angeordnet und relativ zueinander beweglich ist.

**[0045]** In einer alternativen Ausführung ist das jeweilige erste Band 210 und 310 oberhalb der Hinterkappe 13 mit der Rückseite des oberen Schaftabschnitts 65 fest verbunden.

**[0046]** Die Teile der um die Rückseite des oberen Schaftabschnitts 65 geführten jeweiligen ersten Bänder 210, 310 bilden zusammen einen Stützabschnitt 215 für den rückwärtigen Teil des Fußes oberhalb der Ferse. Dieser Stützabschnitt 215 ist geeignet, den hinteren Bereich des oberen Schaftabschnitts 65 in Längsrichtung des Schuhs 1 nach vorne zu verformen, wenn eine Zugkraft durch die Schnürung 7 auf die jeweiligen ersten Bänder 210, 310 des ersten und zweiten Fersenristzugs 200, 300 aufgebracht wird. Durch diese Verformung des oberen Schaftabschnitts 65 wird eine sichere Anlage des oberen Schaftabschnitts 65 an den Bereich des Fußes oberhalb der Ferse erreicht. Dadurch wird beim Laufen

eine Bewegung der Ferse nach innerhalb der Hinterkappe 13 oben in vorteilhafter Weise eingeschränkt.

**[0047]** Das erste Band 210 des ersten Fersenristzugs 200 weist einen ersten Mittelabschnitt 280 auf. Der erste Mittelabschnitt 280 ist an einem ersten oberen Befestigungsabschnitt 510 des Schafts 6 in einem Seitenbereich an der ersten Außenseite 2 des Schuhs 1 oberhalb der Hinterkappe 13 befestigt. Der erste obere Befestigungsabschnitt 510 ist an dem Stützteil 641 des unteren Schaftabschnitts 64 gebildet, der sich in den oberen Schaftabschnitt 65 hinein und oberhalb des ersten Knöchelbereichs 61 erstreckt. Der erste obere Befestigungsabschnitt 510 besteht aus dem festen Material des unteren Schaftabschnitts 64, das fester und starrer ist als das Material des oberen Schaftabschnitts 65.

**[0048]** Das zweite Band 220 des ersten Fersenristzugs 200 ist an der ersten Außenseite 2 des Schuhs 1 vor der Hinterkappe 13 in Richtung Sohle 4 geführt. Das zweite Band 220 ist im Wesentlichen lose geführt und liegt in engem Kontakt auf der äußeren Oberfläche des oberen Schaftabschnitts 65 an. In vorteilhafter Weise ist das zweite Band 220 im Wesentlichen vertikal ausgerichtet. Ein zweites Ende 222 des zweiten Bands 220 ist an einem zweiten Befestigungsabschnitt 520 des Oberteils 5 befestigt, der an der ersten Außenseite 2 des Schuhs 1 vor der Hinterkappe 13 gebildet ist. Der zweite Befestigungsabschnitt 520 befindet sich in einem Bereich des Schuhs 1 der den Rist des Fußes aufnimmt. Das zweite Band 220 ist ein Ristband, und ist geeignet, die erste Außenseite 2 des Schuhs 1 im ersten Ristbereich 11 nach innen zu verformen, wenn durch die Schnürung 7 eine Zugkraft auf das zweite Band 220 des ersten Fersenristzugs 200 aufgebracht wird. Durch diese Verformung des ersten Ristbereichs 11 wird der erste Ristbereich 11 des Oberteils 5 an den Rist des Fußes angelegt. Dadurch wird beim Laufen eine seitliche Bewegung des Fußes in vorteilhafter Weise eingeschränkt.

**[0049]** In einer vorteilhaften (nicht gezeigten) alternativen Ausbildungsform des Erfindungsgegenstandes ist das zweite Band 220 bis zur Sohle 4 geführt, und an einem dritten Befestigungsabschnitt 530 der ersten Außenseite 2 des Schuhs 1 befestigt, der nahe der Sohle 4 an dem Oberteil 5 angeordnet ist. Als weitere vorteilhafte Weiterbildung (nicht gezeigt) ist das zweite Band 220 sowohl an dem zweiten Befestigungsabschnitt 520 des Oberteils 5 an der ersten Außenseite 2 vor der Hinterkappe 13 befestigt, und zusätzlich an einem dritten Befestigungsabschnitt 530 der ersten Außenseite 2 nahe der Sohle 4 an dem Oberteil 5 befestigt.

**[0050]** Die Befestigung des ersten und zweiten Bands 210, 220 an den jeweiligen ersten, zweiten und dritten Befestigungsabschnitten 510, 520 und 530 der ersten Außenseite 2 erfolgt durch Nähverbindungen, oder durch andere Befestigungsarten, die für eine feste Verbindung zur Übertragung von Kräften geeignet sind.

**[0051]** Das erste Band 310 des zweiten Fersenristzugs 300 weist einen zweiten Mittelabschnitt 380 auf. Der zweite Mittelabschnitt 380 ist an einem zweiten o-

bernen Befestigungsabschnitt 610 des Schafts 6 in einem Seitenbereich an der zweiten Außenseite 3 des Schuhs 1 oberhalb der Hinterkappe 13 befestigt. Der zweite obere Befestigungsabschnitt 610 ist an dem Stützteil 642 des unteren Schaftabschnitts 64 gebildet, das sich in den oberen Schaftabschnitt 65 hinein und oberhalb des zweiten Knöchelbereichs 62 erstreckt. Der zweite obere Befestigungsabschnitt 610 besteht somit aus dem festen Material des unteren Schaftabschnitts 64, das fester und starrer ist als das Material des oberen Schaftabschnitts 65.

**[0052]** Das zweite Band 320 des zweiten Fersenristzugs 300 ist an der zweiten Außenseite 3 des Schuhs 1 vor der Hinterkappe 13 in Richtung Sohle 4 geführt. Das zweite Band 320 ist im Wesentlichen lose geführt und liegt in engem Kontakt auf der äußeren Oberfläche des oberen Schaftabschnitts 65. In vorteilhafter Weise ist das zweite Band 320 im Wesentlichen vertikal ausgerichtet. Ein zweites Ende 322 des zweiten Bands 320 ist an einem zweiten Befestigungsabschnitt 620 befestigt, der an der zweiten Außenseite 3 des Schuhs 1 an dem Oberteil 5 vor der Hinterkappe 13 gebildet ist. Der zweite Befestigungsabschnitt 620 befindet sich in einem Bereich des Schuhs 1 der den Rist des Fußes aufnimmt. Das zweite Band 320 ist ein Ristband, und ist geeignet, die zweite Außenseite 3 des Schuhs 1 im zweiten Ristbereich 12 nach innen zu verformen, wenn durch die Schnürung 7 eine Zugkraft auf das zweite Band 320 des zweiten Fersenristzugs 300 aufgebracht wird. Durch diese Verformung des Schuhs 1 wird der zweite Ristbereich 12 des Oberteils 5 an den Rist des Fußes angelegt. Dadurch wird beim Laufen eine seitliche Bewegung des Fußes in vorteilhafter Weise eingeschränkt.

**[0053]** In einer vorteilhaften (nicht gezeigten) Weiterbildung ist das zweite Band 320 bis zur Sohle 4 geführt, und an einem dritten Befestigungsabschnitt 630 befestigt, der an der zweiten Außenseite 3 des Schuhs 1 nahe der Sohle 4 an dem Oberteil 5 gebildet ist. Als weitere (nicht gezeigte) vorteilhafte Weiterbildung ist das zweite Band 320 sowohl an dem zweiten Befestigungsabschnitt 620 an dem Oberteil 5 vor der Hinterkappe 13 befestigt, und zusätzlich an dem dritten Befestigungsabschnitt 630 der zweiten Außenseite 3 des Schuhs 1 nahe der Sohle 4 an dem Oberteil 5 befestigt.

**[0054]** Die Befestigung des ersten und zweiten Bands 310, 320 an den jeweiligen ersten, zweiten und dritten Befestigungsabschnitten 610, 620 und 630 der zweiten Außenseite 3 erfolgt durch Nähverbindungen, oder durch andere Befestigungsarten, die für eine feste Verbindung zur Übertragung von Kräften geeignet sind.

Bezugszeichen

**[0055]**

- 1 - Schuh
- 2 - Erste Außenseite

3 -	Zweite Außenseite	65 -	Oberer Schaftabschnitt
4 -	Sohle	67 -	Polster
5 -	Oberteil	5 68 -	Öffnung
6 -	Schaft	69 -	Rand
7 -	Schnürung	71 -	Enden
8 -	Fersenrist-Zugsystem	10 200 -	Erster Fersenristzug
9 -	Ristbereich	210 -	Erstes Band
10 -	Vorderkappe	15 211 -	Erstes Ende des ersten Bands
11 -	Erster Ristbereich	212 -	Zweites Ende des ersten Bands
12 -	Zweiter Ristbereich	220 -	Zweites Band
13 -	Hinterkappe	20 215 -	Stützabschnitt
16 -	Schnürleiste	221 -	Erstes Ende des zweiten Bands
17 -	Schnürleiste	25 222 -	Zweites Ende des zweiten Bands
18 -	Schnürelement	260 -	Innerer Verbindungsabschnitt
40 -	Oberer Rand	270 -	Erstes Verbindungselement
41 -	Profil	30 280 -	Erster Mittelabschnitt
42 -	Stollen	300 -	Zweiter Fersenristzug
43 -	Zehenbereich	35 310 -	Erstes Band
44 -	Fersenbereich	311 -	Erstes Ende des ersten Bands
45 -	Absatz	312 -	Zweites Ende des ersten Bands
46 -	Profilabschnitt	40 320 -	Zweites Band
47 -	Zwischenlage	321 -	Erstes Ende des zweiten Bands
48 -	Schuhmitte	45 322 -	Zweites Ende des zweiten Bands
49 -	Kappenabschnitt	360 -	Äußerer Verbindungsabschnitt
60 -	Schaftabschluss	370 -	Erstes Verbindungselement
61 -	Erster Knöchelbereich	50 380 -	Erster Mittelabschnitt
62 -	Zweiter Knöchelbereich	510 -	Erster oberer Befestigungsabschnitt
63 -	Vorderseite	55 520 -	Zweiter Befestigungsabschnitt
64 -	Unterer Schaftabschnitt	530 -	Dritter Befestigungsabschnitt

610 - Zweiter oberer Befestigungsabschnitt  
 620 - Zweiter Befestigungsabschnitt  
 630 - Dritter Befestigungsabschnitt  
 641 - Erstes Stützteil  
 642 - Zweites Stützteil  
 E - Mittelebene  
 L - Längsrichtung

(222, 322) an einem jeweiligen zweiten Befestigungsabschnitt (520, 620) am Oberteil (5) befestigt sind.

### Patentansprüche

1. Schuh (1) mit einer ersten und zweiten Außenseite (2, 3) bestehend aus einer Sohle (4); einem mit der Sohle (4) verbundenen Oberteil (5) mit einer Vorderkappe (10), einem Ristbereich (9) und einer Hinterkappe (13); einem oberhalb des Oberteils (5) angeordneten und mit dem Oberteil (5) verbundenen Schaft (6), der Schließelemente (18) aufweist; einer Schließvorrichtung (7), die geeignet ist, die Schließelemente (18) des Schafts (6) miteinander zu verbinden; und einem Fersenristzug-System (8) bestehend aus:

einem an der ersten Außenseite (2) angeordneten ersten Fersenristzug (200) und einem an der zweiten Außenseite (3) angeordneten zweiten Fersenristzug (300), wobei der erste und zweite Fersenristzug (200, 300) jeweils ein erstes Band (210, 310) und ein zweites Band (220, 320) aufweist, wobei das erste und das zweite Band (210, 310; 220, 320) jeweils V-förmig zueinander angeordnet sind, und deren erste Enden (211, 311; 221, 321) jeweils einen Verbindungsabschnitt (260, 360) bilden, der mit der Schließvorrichtung (7) verbindbar ist, wobei die ersten Bänder (210, 310) an einem oberen Schaftabschnitt (65) des Schafts (6) und oberhalb der Hinterkappe (13) nach rückwärts um den Schaft (6) geführt sind, und deren zweite Enden (230, 330) im Bereich der Rückseite des oberen Schaftabschnitts (65) miteinander verbunden sind, wobei die ersten Bänder (210, 310) jeweils einen Mittelabschnitt (280, 380) aufweisen, der an einem entsprechenden ersten Befestigungsabschnitt (510, 610) des oberen Schaftabschnitts (65) an der jeweiligen Außenseite des Schuhs (1) befestigt ist, und wobei die zweiten Bänder (220, 320) in Richtung Sohle (4) geführt sind, und deren zweite Enden

- 5 2. Schuh (1) nach Anspruch 1, wobei das erste Band (210, 310) als Fersenband ausgebildet ist.
3. Schuh (1) nach Anspruch 1 oder 2, wobei die ersten Bänder (210; 310) lose um die Rückseite des oberen Schaftabschnitts (65) geführt sind.
- 10 4. Schuh (1) nach Anspruch 1 oder 2, wobei die ersten Bänder (210; 310) mit der Rückseite des oberen Schaftabschnitts (65) fest verbunden sind.
- 15 5. Schuh (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das zweite Band (220, 320) als Ristband ausgebildet ist.
- 20 6. Schuh (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das erste Band (210, 310) in seinem Verlauf im Wesentlichen horizontal ausgerichtet ist.
- 25 7. Schuh (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei die Schließeinrichtung (7) als Schnürung ausgebildet ist und die Schließelemente (18) aus Schlaufen, Ösen oder Haken gebildet sind.
- 30 8. Schuh (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei der Verbindungsabschnitt (260, 360) des ersten und zweiten Bands (210, 220, 310, 320) zur Verbindung mit der Schließvorrichtung (7) einen Tiefzughaken aufweist.
- 35 9. Schuh (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche 1 bis 7, wobei der Verbindungsabschnitt (260, 360) des ersten und zweiten Bands (210, 220, 310, 320) zur Verbindung mit der Schließvorrichtung (7) eine Schlaufe, eine Öse, ein Band, einen Klettverschluss oder dergleichen aufweist.
- 40 10. Schuh (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei die zweiten Bänder (220, 320) bis zur Sohle geführt sind und die zweiten Befestigungsabschnitte (520, 620) an dem Oberteil (5) in einem Bereich nahe der Sohle (4) angeordnet sind.
- 45 11. Schuh (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche 1 bis 9, wobei die zweiten Bänder (220, 320) bis zur Sohle geführt sind, und ein weiterer dritter Befestigungsabschnitt (530, 630) in einem Bereich nahe der Sohle (4) angeordnet ist.
- 50 12. Schuh (1) nach Anspruch 10 oder 11, wobei die Sohle (4) eine vordere Laufsohle (41) und einen Absatz (45) aufweist und der Bereich nahe der Laufsohle (41) für die Anordnung des zweiten oder dritten Befestigungsabschnitts (520, 530, 620, 630) zwischen

Laufsohle (41) und Absatz (45) angeordnet ist.

13. Schuh (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei die Rückseite des Schafts (6) oberhalb der Hinterkappe (13) flexibel ausgeführt ist. 5
14. Schuh (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei der obere Schaftabschnitt (65) zwischen dem ersten Befestigungsabschnitt (510) und dem zweiten Befestigungsabschnitt (520) flexibel ausgeführt ist. 10
15. Schuh (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei der Schaft (6) im Bereich des ersten Befestigungsabschnitts (510) des oberen Schaftabschnitts (65) flexibler ausgeführt ist als in dem Bereich des oberen Schaftabschnitts (65) zwischen dem ersten und zweiten Befestigungsabschnitten (510, 520). 15  
20
16. Schuh (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das erste Band (210, 310) und das zweite Band (220, 320) so angeordnet sind, dass sie einen überwiegenden Teil einer in der Hinterkappe (13) ruhenden Ferse eines Fußes umschließen. 25

30

35

40

45

50

55



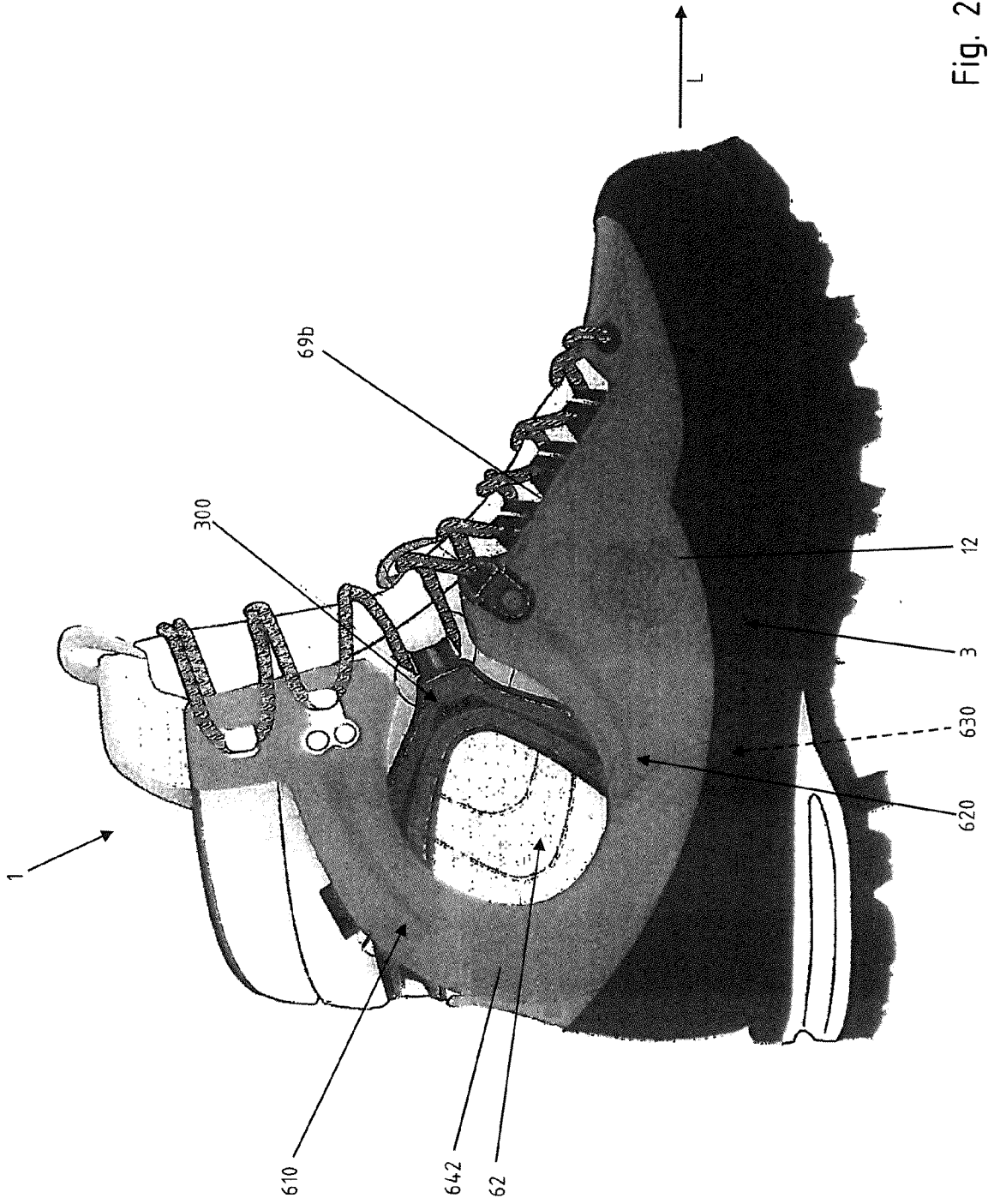


Fig. 2

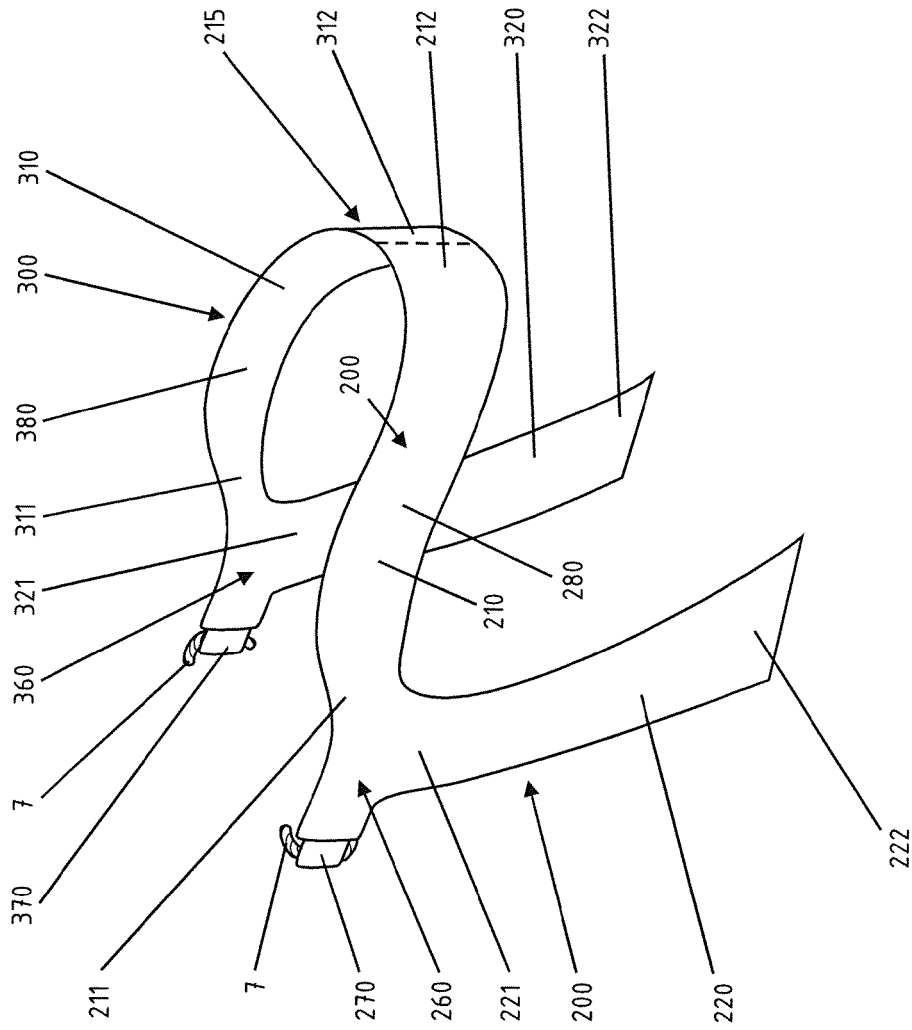


Fig. 3



## EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

 Nummer der Anmeldung  
 EP 11 16 5960

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
X	US 5 377 430 A (HATFIELD TINKER L [US] ET AL) 3. Januar 1995 (1995-01-03) * Spalte 2, Zeile 5 - Spalte 8, Zeile 60; Abbildungen 1-13 *	1-16	INV. A43B7/20 A43B5/00
X	US 5 291 671 A (CABERLOTTO ALBERTO [IT] ET AL) 8. März 1994 (1994-03-08) * Spalte 1, Zeile 35 - Spalte 3, Zeile 44; Abbildungen 1-2 *	1-16	
X	US 4 670 998 A (PASTERNAK STEPHEN M [US]) 9. Juni 1987 (1987-06-09) * Spalte 1, Zeile 51 - Spalte 4, Zeile 49; Abbildungen 1-3 *	1-16	
X	US 5 692 319 A (PARKER MARK G [US] ET AL) 2. Dezember 1997 (1997-12-02) * Spalte 1, Zeile 66 - Spalte 6, Zeile 13; Abbildungen 1-4, 9 *	1-16	
X	FR 2 699 795 A1 (AIGLE SA [FR]; HUTCHINSON) 1. Juli 1994 (1994-07-01) * Seiten 1-5; Abbildungen 1-3 *	1-16	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			A43B A43C
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
1	Recherchenort Den Haag	Abschlußdatum der Recherche 12. Oktober 2011	Prüfer Oelschläger, Holger
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument	
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		& : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03/02 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT  
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 11 16 5960

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.  
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am  
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

12-10-2011

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 5377430 A	03-01-1995	KEINE	
US 5291671 A	08-03-1994	IT TV910022 U1 JP 6014801 A	10-12-1992 25-01-1994
US 4670998 A	09-06-1987	AT 399804 B AU 582335 B2 AU 6792887 A CA 1265332 A1 DE 3767169 D1 EP 0231118 A2 HK 84793 A JP 62231602 A NZ 219055 A	25-07-1995 16-03-1989 30-07-1987 06-02-1990 14-02-1991 05-08-1987 27-08-1993 12-10-1987 26-04-1990
US 5692319 A	02-12-1997	KEINE	
FR 2699795 A1	01-07-1994	KEINE	

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

**IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE**

*Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.*

**In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente**

- FR 2785506 [0005]